

Bayerischer Kurier

Bd.: 1868,1/4 = Jg. 12

München 1868

4 Eph.pol. 14 w-1868,1/4

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10502550-5

Bayerischer Kurier.

München, Montag den 2. März 1868.

Der „Bayerische Kurier“ erscheint täglich und wird Mittags halb 12 Uhr ausgegeben; derselbe kostet in München 2 fl., durch die Post bezogen 2 fl. 40 kr. pr. Jahrgang. — Expedition: Fürstfeldergasse Nr. 18, Eingang Sattlergasse. — Redaktion: Fürstfeldergasse Nr. 17 rückwärts.

* München, 1. März. **Se Maj. König Ludwig I. ist todt.** Wir konnten diese Trauerkunde einer großen Zahl unserer Leser gestern noch mittheilen. Das Telegramm das sie von Nizza brachte lautet:

„König Ludwig I. von Bayern hat heute Morgens 7 $\frac{1}{4}$ Uhr in Gegenwart Seiner beiden Söhne mit eigener Zustimmung und vollem Bewußtsein die letzte Delung empfangen und ist hierauf ohne zu schweren Todeskampf unter den Gebeten Seines Beichtvaters um 8 Uhr 35 Minuten ruhig entschlafen.“

Es wäre überflüssig dem großen Todten einen Nachruf zu widmen. Was Er war, was Er für Bayern und insbesondere für München gewirkt, wie Er Kunst und Wissenschaft, alles Schöne und Gute geschützt und gefördert, was Er insbesondere für die Armuth gethan, das steht obudem in jedes Bayern Herzen mit den unauslöschlichen Buchstaben des Dankes und der Liebe geschrieben. Einer der edelsten und begabtesten Fürsten aller Zeiten ist mit ihm in die Gruft gestiegen; Sein Name und Sein Wirken gehört der Geschichte an und die Blätter werden mit zu ihren schönsten und reinsten gehören, die von Ludwig I. von Bayern erzählen. Sein Andenken bleibt im Segen.

— Se. Maj. der König haben der von dem Privatier Math. Silverio zu Bassau mit einem Kapital von 5400 fl. zum Besten der politischen Gemeinde Hartkirchen gegründeten Krankenhausstiftung die landesherrliche Bestätigung zu erteilen geruht. (S. Pr.)

— Se. Maj. der König haben zu genehmigen geruht, daß bei jeder der vier Sanitäts-Kompagnien eine Abtheilung

Krankenwärter, und bei den Verpflegskommissionen München, Augsburg, Nürnberg, Würzburg, Ingolstadt und Ulm je eine Verpflegsabtheilung formirt werde. Der Stand dieser Krankenwärter-Abtheilungen bemißt sich darnach, daß von jeder derselben sämtliches Personal vom ersten Unteroffizier abwärts für 3 Aufnahmefeldspitäler aus der aktiven Armee und Reserve, und für 1 Hauptfeldspital aus der Landwehr abgestellt werden kann. — Der Gesamtstand der Verpflegsabtheilungen incl. Landwehr bemißt sich darnach, daß von denselben die für die Verpflegsabtheilungen der mobilen Armee, und außerdem für die Festungen Ingolstadt, Ulm, Germersheim und Landau nöthigen Mannschaften vom ersten Unteroffizier abwärts abgestellt werden können, und zwar der Art, daß der Bedarf für Germersheim von der Verpflegsabtheilung Ingolstadt, und der Bedarf für Landau von der Verpflegsabtheilung Ulm zu übernehmen ist. — Die nöthigen Fuhrwesens-Mannschaften und Pferdewärter sind für beide Arten von Abtheilungen hiebei nicht inbegriffen. (S. Pr.)

× In der gestrigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer wurde der Antrag des Ausschusses auf Einführung der obligatorischen Civilehe mit 74 gegen 52 Stimmen abgelehnt. (Näheres Morgen.)

* Bei der engeren Wahl im Wahlkreise Schweinfurt-Haßfurt-Ebern zwischen von Schultes und Meder ist dem Letzteren die Majorität der Stimmen zugefallen.

— Die k. Polizeidirektion ist mit dem Magistrat der Hauptstadt darüber ins Benehmen getreten, daß die ortspolizeilichen Vorschriften bezüglich der Benützung der Wege in den öffentlichen Anlagen dahin ergänzt werden, „daß die letzteren im Hofgarten und den Gasteiganlagen durch

Kinderwägelchen bis auf weiters befahren werden dürfen.“ Der Magistrat hat dagegen nichts zu erinnern.

(Eingefandt.) Eine Frage. Wie wir hören soll die Ausdehnung der Kanalisirung in den Vorstädten auf weitere Straßen beschlossen sein, weil anerkannte (?) Fachmänner gefunden haben, daß die Kanäle keinen (!) ählichen Geruch verbreiten. Im Winter mag das aus leicht begründlichen Gründen der Fall sein. Aber hat es mit dieser Kanalisirung so große Eile, daß man nicht auch noch den Sommer und die Wirkung der längst in Aussicht gestellten und sehnlichst erwarteten Durchschwemmung abwarten könnte, um gewiß zu sein, ob nicht mit den Schwalben auch der Gestank wiederkehrt, und ob das bei der Durchschwemmung zu Gebot stehende Wasser auch nur für die bereits vorhandenen Kanäle ausreicht. Denn Manches nimmt sich in Gedanken und auf dem Papier recht gut aus, was in der Praxis ganz anders sich gestaltet. Oder hat der Magistrat so großen Ueberfluß an Geld, daß er es nicht vorläufig zu Nothwendigerem und Nützlicherem, oder zu Schönerem z. B. zum Rathhausbau verwenden könnte?

+ * **Werdensfelder Zustände.** Seit einer Reihe von Jahren haben die armen Bewohner des Werdensfelder Ländchens immerhin doch noch so viel Arbeit bei der Forst- und Baubehörde gefunden, daß sie ihre Staats- und Gemeinde-Abgaben bezahlen und sich nothdürftig durchbringen konnten. Mit tiefgefühltem Danke erkennt es die Bevölkerung an, welche namhafte Summen zu verdienen gegeben wurden durch Herstellung von Forststraßen und Reitwegen, durch viele und nachhaltige Holzarbeiten, durch Treiberlöhne bei den kgl. Jagden, durch Straßen-, Brücken- und Landneubauten, sowie auch durch die vielen und bedeutenden Kreis-Concurrenz-Wasserbauten. Mehrjährigen Verdienst verschaffte der Wiederaufbau der Häuser nach den drei Partenkirchener Bränden. Schon in den letzten Jahren sind alle diese Arbeiten weniger geworden oder haben ganz aufgehört, selbst die Fabrikation der Gypsfaseln und somit der letzte Nothpfennig ist geschwunden, da man dieser Faseln nicht mehr bedarf. Trostlos sehen diese vielen braven Arbeiter dem nächsten Herbst und Winter entgegen, wo außer den gewöhnlichen Etatsarbeiten bei Forst- und Baubehörde und einigen geringfügigen Kreisconcurrenz-Wasserbauten nichts weiter in Aussicht steht. Da nun die Lage

dieser Leute eine höchst traurige werden muß, wenn denselben nicht um billigen Lohn eine nützliche Arbeit verschafft wird, so möchten wir noch vor Feststellung des Budgets für die kommende zweijährige Finanzperiode darauf hinweisen, daß die Isar oberhalb der Mittenwalder Brücke und die Loisach zwischen der Garmisch und der Farchant-Loisach-Brücke und zwischen Farchant und Oberau schon wegen der lebhaften Floßerei dringend einer Reparatur bedürfen, welche nur durch eine namhafte Genehmigung auf Wasser-Neubau möglich erscheint. Würden für jedes der zwei Jahre der IX. Finanzperiode der Isar 3000 fl., der Loisach aber 6000 fl. zugewiesen, so könnte die Regulirung der schlimmsten und unregelmäßigsten Flußstrecken bethätigt werden und viele Arbeiter würden doch nothdürftig ihr Brod verdienen. Gott gebe, daß unsere so väterliche Regierung und die beiden hohen Kammern hierauf gnädigste Rücksicht nehmen und helfen mögen. Die Bitte um Arbeit ist gewiß eine ehrenvolle und berechtigte. In Werdensfeld um so berechtigter, da allem Anscheine nach — leider Gottes — vor einigen Jahren keine Bahn hieher kommt. Sind die Zustände einmal so wie in Ostpreußen und Algier geworden, dann kommt die Hilfe zu spät.

* **Burghausen, 28. Febr.** Wie an vielen andern Orten, so ist auch hier in Burghausen das so zeitgemäße Institut eines Kreditvereins ins Leben getreten. Trotz seines kurzen Bestehens läßt sich schließen, daß derselbe noch bedeutende Fortschritte machen wird. — Gerüchtweise verlautet hier, daß Hr. geistl. Rath, Decan und Stadtpfarrer Scholl dem Verein kräftig unter die Arme zu greifen gewillt ist, was gewiß alle Anerkennung verdient.

Paris, 25. Febr. In der Umgebung des auswärtigen Amtes wird die Ernennung des Generals v. Beyer zum badi-schen Kriegsminister sehr übel vermerkt, ja der Marschall Niel nahm dieselbe vor einigen Tagen sogar zum Vorwand, um sich einigen vom Staatsrath beabsichtigten Abstrichen auf sein Budget zu widersetzen, wobei er sich mit vieler Bitterkeit über diese Ernennung ausdrückte. Man will hier einen Zusammenhang zwischen derselben und den Vorgängen an der untern Donau erkennen, zu deren Mitschuldigen Preußen gemacht werden soll.

Haag, 28. Febr. In Deputirtenkreisen verlautet, daß Thorbecke die Ermächtigung nachgesucht habe, das Ministerium

In Betreff der letzten Kammerauflösung zu interpelliren.

London, 28. Febr. Das Parlament hat sich bis nächsten Donnerstag vertagt. Stanley hat heute versprochen, daß die irische Debatte baldmöglichst vorgenommen werden solle. Das abyssinische Blaubuch ist veröffentlicht. Der Inhalt ist veraltet.

Verein für christliche Kunst.
Dienstag den 3. März 8 Uhr
im englischen Kaffeehaus. 858.

812 b. b Ein ordentliches Mädchen, welches ihre Zimmereinrichtung selbst besitzt, wünscht einen ruhigen Platz. D. Uebr

Öffentliches Zeugniß.

853. Herr Anton Hubinger, bürgerl Glockengießer in München hat zur Pfarrkirche dahier zwei neue Glocken gefertigt, und deren Stimmung zu einer geliebten älteren Glocke der Art in eine weiche Harmonie — G-mol — zu vereinigen verstanden, daß der reine, ernst und würdevolle Dreiklang Herrn Hubinger alle Ehre macht wie nicht minder die solide, kunstvolle Ausarbeitung beider neuen Glocken, dessen vorzügliche Meisterschaft bezeugt, welche eine öffentliche Anerkennung verdient.

Pfaffung im Februar 1858.

Die Gemeinde- und Kirchenverwaltung.

Georg Loeffl Pfarrer.

Stephan Scheierl,
Gemeindevorsteher.

Joseph Gärtler,
Kirchenpfleger.

Joseph Schechtl.

859.

Erklärung.

In dem Schmäbblatt „Neueste Nachrichten“ Nr. 60. wird gerügt, daß in der Burggasse pestialischer Gestank durch bei mir liegende Felle verbreitet wird.

Hierauf bemerke ich, daß diese Behauptung eine tendenziöse Unwahrheit ist, weil mir die Gesundheit meiner Nachbarn und aller Bewohner dieser Straße gerade wie die meinige am Herzen liegt, deswegen ist aus meinem Hause alles Belästigende entfernt. Ich besitze ein großes, freistehendes Magazin in Giesing und in diesem lagern alle meine Vorräthe. Mein Haus dient nur zur Ab- und Zufuhr frischer Waaren und zum Lagern gearbeiteten Leders. Ich habe daher keinerlei Einsichtnahme der betreffenden Behörden zu scheuen. Diese Erklärung glaube ich dem Publikum schuldig zu sein.

Es wurde indeß mit dieser Verdächtigung meine politische Anschauung in Zusammenhang gebracht. Dort wo es unmöglich ist, die Ehre und den Charakter anzutasten, wird nach Art und Manier einer tückischen Bestie, welche im Hinterhalte lauert, nach anderen Dingen gesucht.

Ich verschmähe es, in jenem Schandblatt „Neueste Nachrichten“ irgend eine Entgegnung zu veröffentlichen und hoffe, daß die Zeit nicht ferne ist, wo der größte Theil der hiesigen Bewohner sich von dieser Pest-Literatur emanzipirt. Ein Blatt, in welchem aus Grundsatz gelogen und verdächtigt wird, dem nur Religion, Sitte und Moral als Gegenstände des Spottes dienen, welches sich anmaßt, Versuche der Einschüchterung einzelner Personen und Behörden zu machen, hiezu alle möglichen Gelegenheiten benützt und herbeizieht, welches unter der Maske deutscher Gesinnung am Berrathe an König und Vaterland arbeitet, welches, statt zur Bildung des Volkes beizutragen, zur vollständigen Demoralisation, insbesondere der niederen Volksklassen, Anlaß gibt, denen oft keine Gelegenheit geboten ist Besseres zu lesen, — ein solches Blatt verdient nicht, daß irgend Jemand nur einen Heller dafür spendet, so hart auch Mancher das Papier entbehren dürfte.

Lasterhafter Uebermuth, Eigendünkel und hoffärtige Selbstüberschätzung hat schon viele Mächtige der Erde zu Grunde gerichtet, warum sollte das nicht bei einem Blatte der Fall sein können, bei welchem alle diese Eigenschaften, sowie die Grundlagen alles Verächtlichen sich vereinigen.

Jakob Steiner,
b. Großhändler.

DIE 6^{TE} VERLOOSUNG

729 c m.

DER LETZTEN

MAILAENDER STADT - ANLEIHE

findet am 16. MÄRZ 1868 statt.

Prämien von it. Lire 100,000 — 50,000 — 30,000 — 10,000 — 5000,
1000 — 500 — 100 — 50.

Original-Obligationen à 10 Francs

sind vorräthig bei allen Banquiers und Geldwechslern des In- & Auslandes.

Gebrüder Feder's balsamische Erdnußöl-

Seife ist als ein höchst mildes, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Erlangung und Bewahrung einer gesunden, weißen, zarten und weichen Haut bestens zu empfehlen und in gleichmäßig guter Qualität stets ächt zu haben bei

F. A. Navizza, Sendlingergasse 30.

à St. 1 fr.

4 Stück
in
einem Packet
36 fr.

VERZEICHNISS

von

855.

Trauer-Waaren,

welche bei Unterzeichnetem neu eingetroffen sind:

- Thybeta & Cachemirs in allen Breiten.
- Halb-Thybeta. — Brochirte und glatte Alpacas.
- Barège, Mozambique & Grenadine in allen Breiten.
- Mousseline de laine. — Wollen-Crêpe. — Alepine.

Beduinen-Stoffe.

- Gestreifte, carrirte und jaspirtte Stoffe.
- Halb-Trauer-Nouveautés: Cattune, Percal & Indiennes.
- Seidenstoffe in allen Breiten, glatt und brochirt.
- Long-Shawls, Tücher aller Art.
- Fichus & Chatelaines.

Das Neueste von **CONFECTION**
und alle darin einschlägigen Artikel in grosser Auswahl.

Die Anfertigung **completer Anzüge** wird eiligst besorgt.

Sigmund Helbing,

Theatinerstrasse **34.**

852.

Versteigerung.

Montag den 2. März, Nachmittags 2 Uhr wird bei Unterzeichnetem Herzogshospitalasse Nr. 3, Versteigerung von Gold und Silber, Uhren, Spiegeln, Delgemälden, Canopeus, Kanopee's, Polstern, und vielen Rührseffeln, Etageres, Chiffoners, lackirten und unlackirten 1- und 2thürigen Kleiderkästen, Pfeilers, Büchers und Waschkästen, Küchenschränken, Anrichtentischen, Sophas, Schreib-, Näh-, Wasch- und anderen Tischen, Kommoden, Bettläden, Kinderbettläden,

Betten, Strohsäcken, Leib- und Bettwäsche, Herren- und Frauenkleidern, Stiefeln und Schuhen, Shawls Krügen, Violinen und vielen nützlichen Gegenständen stattfinden, wozu Kaufslustige höflich einladet

M. Lengthaler,

Licitations-Anstalts-Besitzer,
Herzogshospitalgasse Nr. 3.

In einer Buchhandlung kann ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen als **Lehr-**
ling eintreten. D. Uebr. 803 cc.

Münchener Schranne vom 29 Februar

Getreidearten:	Vor. Rest.	Neue Zufuhr.	Heu- tiger Verkauf	Im Rest bleiben	Höchster Durchschnitts-Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Mindest-er Durchschnitts-Preis.		Ges. fliegen.		Ges. fallen.	
					fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	Sch. 1363	Schäffl 2480	Schäffl 1859	Schäffl 1579	28	15	27	1	25	43	—	20	—	—
Korn	349	1044	994	386	23	24	22	59	22	13	—	35	—	—
Gerste	1696	3566	2412	1493	16	58	16	41	16	11	—	9	—	—
Haber	116	19 0	1918	136	9	7	8	28	7	57	—	11	—	—
Wicken	45	88	72	61	14	32	13	43	12	31	—	50	—	—
Repsaamen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Leinsaamen	16	79	17	21	23	58	22	41	21	29	—	—	—	16
Summa	3585	9217	7672	3676	Verkaufs-Summe: 223.921 fl.									